

## Kernergebnisse der Gespräche zur BUGA in Mannheim

Zur Vorbereitung der strukturierten öffentlichen Information zu den weiteren Planungen der BUGA 2023 in Mannheim führten Zebralog/sbca Gespräche mit Vertretern\*innen aus Verwaltung, Politik, Zivilgesellschaft, Kultur, der Initiativen und der Wirtschaft. Ziel war es, zu erkennen, an welchen Stellen Informationen zukünftig besser kommuniziert und aufbereitet werden müssen und welche Erwartungen es für den zukünftigen Entwicklungsprozess von Seiten der Gesprächspartner gibt. Die Ergebnisse flossen in die Erarbeitung der nächsten Schritte für die öffentliche Information und Kommunikation zur weiteren Entwicklung der BUGA in Mannheim ein.

Die Gespräche wurden entlang verschiedener Themenschwerpunkte ausgewertet. Diese nahmen sowohl Bezug auf den vergangenen als auch auf den anstehenden Prozess. Im Folgenden werden die Kernergebnisse der Gespräche näher beschrieben.

### 1 Themenschwerpunkt „Rückblick und Reflexion“

In diesem Themenschwerpunkt wurde als Gesprächseinstieg zunächst ein Blick auf die zurückliegenden Ereignisse der BUGA-Entwicklung in Mannheim geworfen. Dabei wurden die Interviewpartner\*innen gebeten, ihre Wahrnehmung der öffentlichen Diskussion im Vorfeld und im Nachgang des Bürgerentscheids zu beschreiben. Außerdem sollten sie Themen benennen, die aus ihrer Sicht besonders stark im Zentrum der Diskussion standen oder die sie als besonders wichtig einschätzen.

#### Einschätzungen der öffentlichen Diskussion

- Alle Akteure beschrieben die Diskussion als sehr emotional und teilweise extrem persönlich geprägt.
- Unterschiedliche Akteure erkannten in der Diskussion einen „Konflikt der Perspektiven“ unterschiedlicher Zielgruppen – zum Beispiel: Alt vs. Jung, Einzelinteressen vs. Gemeinwohlinteressen.
- Entsprechend sahen viele keine Befriedung der Situation nach dem Bürgerentscheid.
- Die zurückliegende Kommunikation zur BUGA und deren Planungen wurde von fast allen Akteuren als unklar eingeschätzt. Dadurch entstand ein Informationsdefizit seitens der Bürgerschaft.

- Einige Akteure hoben hervor, dass in der öffentlichen Debatte zur BUGA zu „verkopft“ und weniger positiv argumentiert wurde.
- Bezugnehmend auf den Verlauf der Diskussion und der Planungen wurde darauf hingewiesen, dass die BUGA bisher eher als Event und weniger als Prozess wahrgenommen wurde. Es wurden weniger die Chancen diskutiert, die die BUGA auch für Mannheim eröffnen kann.
- Die Rolle der Politik wurden von einigen Gesprächspartnern problematisiert. So wurde gesagt, dass der Bürgerentscheid ein Fehler des Gemeinderats gewesen sei. Außerdem wurde angemerkt, dass die BUGA zu stark mit der Person des Oberbürgermeisters verbunden und diskutiert wurde. Entscheidung für oder gegen die BUGA wurde daher auch als Entscheidung für oder gegen den Oberbürgermeister angesehen.

### Themen der Diskussion

- Das Gewässer in der Au wurde von einigen Akteuren als zentrales Thema der vergangenen Diskussion genannt. Ebenso das Thema der Frischluftschneise und die Frage der Kleingärten.
- Die bisher öffentlich bekanntgemachten Veränderung der Pläne des Büros Lenzen wurde von den meisten Akteuren begrüßt, so dass nun eine neue Diskussionsgrundlage für den weiteren Planungsprozess vorhanden.
- Die Verbände nannten verstärkter Teilthemen der BUGA-Planungen, wie etwa das Thema der Gestaltung des Neckarsprungs oder die konkrete Umsetzung der Biotopvernetzung durch die BUGA. Außerdem wurde in diesem Zusammenhang die Art und der Umfang neuer Bebauung (Städtebau) im Zuge der BUGA thematisiert.
- Unter anderem Initiativen und Ehrenamtliche verwiesen bei Teilthemen der BUGA-Planungen auf teils unklare Informationsgrundlagen.

## 2 Themenschwerpunkt „Ausblick und Bedarfe“

In diesem Themenbereich wurden die Interviewpartner\*innen danach gefragt, worauf nun bei der weiteren Kommunikation und Information und bei der Planung der BUGA besonders geachtet werden sollte:

- Eine frühzeitige, offene und klare Kommunikation wurde von unterschiedlichen Akteuren als wichtige Rahmenbedingung genannt und erwartet.

- Insgesamt wurde eine klare und stets aktuelle Informationsgrundlage gewünscht.
- Einige Akteure wünschten sich ein Ende der Detaildiskussionen. Es wurde jedoch von anderen Akteuren darauf hingewiesen, dass auch Detailthemen der Planungen weiterhin wichtige Diskussionsthemen sind und offene Fragen öffentlich diskutiert werden sollten.
- Unterschiedliche Akteure hoben hervor, dass die BUGA nun stärker als Chance für die Stadt entwickelt und kommuniziert werden sollte. Sie sollte greifbarer und sichtbarer werden.
- Mit Blick auf den weiteren Prozess wurde von verschiedenen Gesprächspartnern darauf hingewiesen, dass das Gespräch vor Ort, etwa bei den Kleingärtnern, verstärkt gesucht werden sollte. Darüber hinaus sollten die aktuellen Planungen besser veranschaulicht und visualisiert werden, damit sie für Bürgerinnen und Bürger greifbarer werden. Es sollte bei der Kommunikation verstärkt die Perspektive der Mannheimer eingenommen und die BUGA als Entwicklungsmaßnahme für Mannheim erklärt werden. Ferner wurde darauf hingewiesen, dass bei den Planungen an die positiven Eindrücke vergangener BUGA in Mannheim angeknüpft werden sollte.
- Die neuen Planungen wurden von verschiedenen Akteuren, insbesondere der Politik, als guter Anfang bewertet. Sie sollten nun konkretisiert werden.